



BERLINER EINBLICKE

Der Newsletter von Heribert Hirte – für Sie!

BERLINER EINBLICKE #2

Januar 2014



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Jetzt ist es offiziell: Ich kann meine fachlichen Kompetenzen als Professor für Wirtschafts- und Handelsrecht optimal in die Parlamentsarbeit einbringen. Seit dieser Woche bin ich ordentliches Mitglied im Rechtsausschuss und im Europaausschuss sowie stellvertretendes Mitglied im Finanzausschuss. Ich freue mich darüber und bin überzeugt davon, dass ich in diesen Ausschüssen bestens aufgehoben bin.

Da die Arbeitsfelder nun verteilt sind, nimmt der Alltag im Bundestag nun Fahrt auf. Zum ersten Mal konnte ich den „normalen“ Ablauf einer Sitzungswoche erleben. Organisatorisch ist das ehrlich gesagt eine Herausforderung, denn die Ausschüsse tagen zeitlich beinahe parallel. Zum Glück arbeiten alle Parlamentarier und ihre Mitarbeiter gut zusammen, so dass ein Austausch jederzeit möglich ist.

Gleiches gilt für die „Arbeitsgruppen“ auf Fraktionsebene, die thematisch die Arbeit der Ausschüsse spiegeln. Folglich beteilige ich mich hier ebenfalls in der [AG Recht](#), in der [AG Europa](#) und in der [AG Finanzen](#). Hier hat jetzt das Kleinklein des parlamentarischen Handelns begonnen. Es geht darum, für alle im Koalitionsvertrag vereinbarten Projekte die Zuständigkeiten festzulegen – und natürlich auch für die Fragen, die unerwartet kommen können. Falls Sie mehr über die Arbeitsweise der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag generell erfahren möchten, können Sie [hier](#) nachlesen.

Inhaltlich drehte sich in den vergangenen Wochen vieles um die Debatte über Zuwanderung von Rumänen und Bulgaren nach Deutschland. Meinen Standpunkt dazu erfahren Sie in der Rubrik „Nahblick“. Dort stellen wir Ihnen ja jeweils das Thema vor, mit dem sich mein Team und ich besonders intensiv beschäftigen haben.

Gibt es sonst noch etwas Neues? Aber sicher! Zum Beispiel geht der Aufbau unseres Bürgerbüros in Köln-Lindenthal zügig voran, bald können wir den Betrieb dort aufnehmen. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Kategorie „Seitenblick“. Außerdem habe ich mehrere Interviews gegeben, selbst einen kleinen Beitrag im Handelsblatt Rechtsboard veröffentlicht und zwei Pressemitteilungen herausgegeben. Genaueres können Sie in unserem „Rundblick“ nachlesen.

Und natürlich teile ich mit Ihnen auch diesmal wieder ein markantes Zitat (zu finden unter „Querblick“) und meinen ganz persönlichen „Augenblick“, das Foto des Monats.

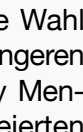
Nun wünsche ich Ihnen informative Unterhaltung mit dieser Ausgabe der „Berliner Einblicke“. Außerdem möchte ich Ihnen und Ihren Familien etwas verspätet – aber bestimmt nicht zu spät! – die allerbesten Wünsche für das noch frische neue Jahr mit auf den Weg geben.

Herzliche Grüße,

Ihr Heribert Hirte

NAHBLICK

Das Thema



Zuwanderungsdebatte: Sozialleistungen besser überwachen!

„Sozialtourismus“ – so lautet das Unwort des Jahres 2013. Aktueller könnte diese Wahl kaum sein. Da überrascht es nicht, dass auch das Wort „Armutszuwanderung“ in der engeren Auswahl der Jury war. Wortbildungen wie diese diskriminieren nach Ansicht der Jury Menschen, die aus purer Not in Deutschland eine bessere Zukunft suchen, und verschleiern ihr prinzipielles Recht hierzu.

Dass dieses „prinzipielle Recht“ besteht, ist für Heribert Hirte unbestritten. Seit Anfang Januar gilt auch für Rumänen und Bulgaren – und um die geht es in der Diskussion über „Armutszuwanderung“ ja hauptsächlich – die Arbeitnehmerfreizügigkeit. Diese sei ein EU-Grundrecht, das für ihn nicht zur Debatte stehe, betont der Rechtsexperte in seiner [Pressemitteilung](#) zu dem Thema.

Dem Generalverdacht, dass Rumänen und Bulgaren lediglich einwandern könnten, um das deutsche Sozialsystem zu missbrauchen, widerspricht er zudem ausdrücklich: „Die massive Mehrheit der Zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien wird in kürzester Zeit genauso geschätzt werden, wie zum Beispiel die als fleißig und gut bekannten polnischen Handwerker, ohne die in Deutschland auf dem Bau nur noch wenig möglich wäre.“

Qualifizierte Zuwanderung ist notwendig!

Dieser Auffassung ist übrigens auch Heinrich Alt, Vorstandsmitglied der Bundesagentur für Arbeit. Er sagte gegenüber der [„Rheinischen Post“](#): „Wir rechnen damit, dass unter den Neuzuwanderern jeder zweite eine gute Ausbildung mitbringt. In Mangelberufen – Ärzte, Krankenschwestern oder IT-Fachleute – sind Rumänen und Bulgaren heute schon in Deutschland tätig.“

Dass immer mehr Menschen aus Osteuropa in die Bundesrepublik kommen, belegt der aktuelle [Migrationsbericht](#). Vor allem im Bereich der Facharbeiter braucht Deutschland diese Zuwanderung. Das unterstrich auch Staatsministerin Aydan Özoguz, zuständig für Migration, Flüchtlinge und Integration in den vergangenen Tagen mehrmals. In den Tagesthemen vom 15. Februar betonte sie, dass „Deutschland wirklich sehr hohe Zahlen an qualifizierter Zuwanderung hat“. (Wenn Sie die Sendung noch einmal ganz sehen wollen, können Sie [hier](#) ein Video abspielen.)

In diesem Punkt ist Heribert Hirte ganz einer Meinung mit der SPD-Politikerin. Auch er ist überzeugt: „Wir brauchen Zuwanderer, die mit Begeisterung nach Deutschland kommen“. Der Professor für Wirtschafts- und Handelsrecht räumt allerdings ein, dass es natürlich auch Missbrauch von Sozialleistungen gebe. Das liegt nach seiner Einschätzung daran, dass die derzeit vorhandenen Überwachungsmechanismen gegen Missbrauch zu schwach ausgeprägt sind. Deutschland sei auch deshalb einer der „Weltmarktführer“ im Bereich der Sozialleistungen, weil ihre Beantragung relativ leicht möglich sei. Das erhöht dem CDU-Politiker zufolge die Attraktivität unseres Landes auch bei Menschen, die mit wenig Arbeit viel erreichen wollen – eine völlig verständliche und markt-wirtschaftliche Reaktion.

Möglicher Ausweg: Bessere Überwachung der Sozialleistungen

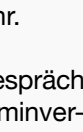
Deshalb fordert Heribert Hirte vor dem Hintergrund der gesamten Debatte über Armutszuwanderung: „Wer sämtlichen Missbrauch verhindern will, muss die Überwachung unserer Sozialleistungen generell auf den Prüfstand stellen! Sie muss dann noch mehr als bisher der persönlichen Situation der Antragsteller gerecht werden. Das geht allerdings nur mit mehr und besser ausgebildetem Personal.“ Und: Solche Änderungen dürften nicht willkürlich oder diskriminierend zu Lasten bestimmter Berechtigter vorgenommen werden, sondern man müsse gleichermaßen gegen Deutsche und Ausländer vorgehen.

Dass die EU-Kommission in diesem Zusammenhang fordert, Anträge von Migranten in jedem Einzelfall zu prüfen, findet Hirte als Mitglied im Europa- und Rechtsausschuss selbstverständlich und richtig. Es müsse herausgefunden werden, wo der Lebensmittelpunkt eines Menschen liege, die Staatsangehörigkeit oder der Wohnort allein reichten dazu nicht. Das Ganze ist seiner Einschätzung zufolge übrigens eine ähnliche Debatte wie die Frage, ob man als Deutscher im Ausland oder als Ausländer in Deutschland ein Insolvenzverfahren beantragen dürfe. „Das ist mein ganz persönlicher Bezug zu dem Thema“, sagt der Rechtswissenschaftler.

Ob die von der CSU angestoßene Diskussion überhaupt notwendig war, also ob es tatsächlich größere Ausmaße von Armutszuwanderung gibt, soll nun – wie Sie bestimmt schon wissen – ein Staatssekretär-Ausschuss herausfinden. Bis Juni sollen Ergebnisse vorliegen, der ein oder andere Zwischenstand wird vermutlich schon früher bekannt gegeben. Das ist ganz in Heribert Hirtens Sinne. Er hofft: „Dann wird die ganze Diskussion vielleicht schon vor der Europawahl am 25. Mai dieses Jahres wieder auf eine sachlichere Ebene gehoben. Das kann in keinem Fall schaden.“

SEITENBLICK

Kurz informiert



Bürgerbüro bald fertig

Das Wichtigste zuerst: Die Arbeiten am Bürgerbüro in der Aachener Straße 227 gehen zügig voran und können bald abgeschlossen werden. Bald gibt es also einen Ort, den Sie, liebe Kölner Bürgerinnen und Bürger, ansteuern können, um mit Ihrem Bundestagsabgeordneten über Ihre Probleme, Anliegen und Fragen zu sprechen.

Ab dem 21. Januar ist das Büro auch regelmäßig besetzt – und zwar zu folgenden Zeiten: dienstags und mittwochs von 16:00 bis 19:00 Uhr und donnerstags von 16:00 bis 20:00 Uhr.

Außerhalb der Sitzungswochen des Deutschen Bundestages kommt Heribert Hirte für ein Gespräch mit Ihnen auch gerne selbst ins Bürgerbüro oder an einen Ort Ihrer Wahl. Schreiben Sie zur Terminvereinbarung einfach eine Email an heribert.hirte@bundestag.de. Vergessen Sie bitte nicht, Ihr Anliegen zu nennen, damit er sich schon im Vorfeld auf Ihre Fragen und Themen vorbereiten kann. Wir freuen uns auf Sie!

Sie wollen Fotos von den Renovierungsarbeiten sehen? Klicken Sie sich durch Heribert Hirtens [Facebook-Seite](#).

Start ins neue Jahr mit vielen Empfängen

Gut, dass beinahe gleichzeitig zum Beginn der parlamentarischen Arbeit das neue Jahr angefangen hat. Da können sich die Abgeordneten auf Neujahrsveranstaltungen gründlich informieren. Die vielen Empfänge sind nämlich nicht nur nette Abende, die sozusagen „vergnügungssteuerpflichtig“ sein müssen. Im Gegenteil: Sie bieten eine gute Gelegenheit, alte Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Die Vertreter und Interessensvertretungen, die die Empfänge veranstalten, organisieren meist auch einige fachliche Vorträge, die eine wirkliche Bereicherung sein können. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich auf kurzem Wege über das Gesagte auszutauschen und auch fachliche Argumente zu sammeln.

Beim Neujahrsempfang der Kölner [Industrie- und Handelskammer](#) zum Beispiel sprach Bischof Wolfgang Huber in beeindruckender Weise über Ethik und Unternehmertum. Bei der Veranstaltung des [Steuerberater-Verbands Köln e.V.](#) zeigte der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Köln, Alexander Wüerst, scharfsinnig und humorvoll die Perspektiven für das Jahr 2014 auf.

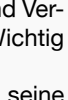
Beim [Bundesverband mittelständische Wirtschaft](#) wurde über die Herausforderungen Energiewende, Steuerpolitik und Fachkräftesicherung diskutiert. Und beim Neujahrsempfang des [Parlamentskreises Mittelstand](#) der CDU/CSU schließlich lernten sich diejenigen der vielen neuen Mitglieder kennen, die bisher noch keine Gelegenheit dazu hatten. Damit ist die Liste der Einladungen noch lange nicht vollständig, aber einen kleinen Einblick haben Sie hoffentlich bekommen.

Foto-Shooting

Heribert Hirte ist nicht gerade dafür bekannt, dass er gerne für Fotos posiert. Umso schöner ist es, dass das Shooting mit dem internen Fotografen des Bundestages so gut gelaufen ist. Die Ergebnisse werden wir Ihnen nach und nach präsentieren – auf der neuen Homepage (die beinahe schon fertig ist), in den kommenden Ausgaben des „Berliner Einblicke“ und auf der Facebook-Seite. [Hier](#) eine erste Kostprobe.

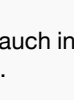
RUNDBLICK

Die Medienschau

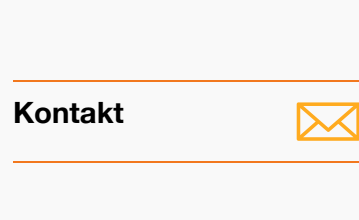


AUGENBLICK

Das Foto des Monats



Es waren kaum ein paar Wochen seit der Bundestagswahl vergangen, da klingelte schon das Telefon: [Radio Köln](#) wollte die neuen MdBs aus Köln dazu befragen, wie sie mit Lobbyisten umgehen werden. Heribert Hirte betonte: „Der Austausch mit Interessensvertretern kann durchaus befruchtend sein. Aber es geht nicht um Einladungen zu einem guten Essen oder ähnlichem. Die wirklich wichtigen Gespräche werden meist beim Kaffee geführt.“



Wie die Abgeordneten die Zeit zwischen der Wahl und der Regierungsbildung verbrachten, fragte der Deutschlandfunk. Heribert Hirtens Antworten finden Sie [hier](#).

Ohne Arbeit läuft zwar für einen Bundestagsabgeordneten auch der Neujahrsurlaub mit der Familie nicht ab, aber Zeit für einen Spaziergang hatte Heribert Hirte doch. Während er also im Abendlicht durch den Schnee stapfte, probierte seine Tochter Theresa ihre neue Kamera aus und schoss dieses Foto.

„Was macht eigentlich unser CDU-Direktkandidat Heribert Hirte im Bundestag?“, wunderte sich die [Homepage suelz-koeln.de](#) und berichtete über die erste Ausgabe des „Berliner Einblicke“.

Wir finden: Es ist sehr gut gelungen. Sie auch? Dann sagen Sie uns das auf Heribert Hirtens [Facebook-Seite](#).

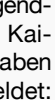
Heribert Hirte hat aber noch mehr getan als einen Newsletter zu verbreiten. Auf dem [„Handelsblatt Rechtsboard“](#) äußerte er sich zu einem möglichen Wechsel von Ronald Pofalla zur Deutschen Bahn, zum gleichen Thema veröffentlichte er ein Statement auf Facebook und seiner [Homepage](#).

Dort können Sie das Bild auch in voller Größe begutachten.

Die Pressemitteilung des CDO-Abgeordneten zur Arbeitnehmerfreizügigkeit wurde unter anderem von dem [Netzangebot Colozine](#) aufgenommen. Heribert Hirtens Credo: Ein Wechsel zwischen Politik, Wirtschaft und Verwaltung muss nicht nur möglich sein, sondern ist zu begrüßen. Wichtig dabei ist aber vor allem eines: Transparenz! Alle Medien-Berichte über die Arbeit Ihres Abgeordneten und seine Pressemitteilungen finden Sie natürlich auch auf unserer [Homepage](#) und auf [Facebook](#).

WEITBLICK

Die Termine



QUERBLICK

Das Zitat



Kontakt



Am Montag, den 20. Januar, führt Heribert Hirte durch die Generalversammlung des CDU-Ortsverbandes Köln-Südrh. Als Vorsitzender wird er alle Teilnehmer offiziell begrüßen und freut sich auf spannende Neuwahlen und andere Abstimmungen.

„Der Deutsche Bundestag entscheidet nicht nach dem Vorbild von Germany's Next Top Model!“

Anschrift
Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Im Anschluss stehen Neuwahlen zum Stadtbezirksvorstand an, der Bundestagsabgeordnete hat natürlich seinen Hut in den Ring geworfen. Außerdem geht es um die Nominierung für Kandidaten der Bezirksvertretung.

So absurd dieses Zitat von Heribert Hirte beim ersten Lesen oder Hören klingen mag, so richtig ist es. Der Satz fiel im Rahmen der Diskussion um den möglichen Wechsel von Ronald Pofalla aus der Politik zur Deutschen Bahn. Generell gesprochen geht es also um Kontakte zwischen Politik und Wirtschaft und den Einfluss von Lobbyisten. Ein heikles Thema, ganz klar.

Email
heribert.hirte@bundestag.de

Was gibt es noch in dieser Woche in Köln? Den Neujahrsmarkt der [ortsansässigen Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU](#) und die traditionelle Kostümsitzung der CDU Köln – ja, der Karneval hat die Domstadt wieder fest im Griff!

Klar ist aber auch, dass Lobbyismus keineswegs so schlimm ist, wie er oft dargestellt wird. Denn es ist eben nicht so, dass Abgeordnete – wie bei Germany's Next Topmodel – lediglich über Alternativen abstimmen, die ihnen angeboten werden. Sie sind durchaus in der Lage, sich selbst eine Meinung zu bilden. Und dazu müssen natürlich alle Seiten gehört werden – auch zu Interessensvertretern aus der Wirtschaft.

Telefon: 030 / 227-77830
Telefax: 030 / 227-76830

Vom 27. Januar an treffen sich die Bundestagsabgeordneten schon wieder zur nächsten Sitzungswoche in Berlin. Auch hier finden wieder jede Menge Neujahrsempfänge statt, zum Beispiel der der Robert-Bosch-Stiftung. Besonders freut sich Heribert Hirte aber auf den ersten Besuch einer Schülergruppe! 30 Jugendliche aus der Oberstufe der Kaiserin-Augusta-Schule haben sich zum Gespräch angemeldet. Wir sind gespannt!

Aktuelle Termine finden Sie auch auf [Heribert Hirtens Homepage](#) unter.